

# Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stammbach

**lfd. Nr. 20/2010**

**Sitzungstag: 24. Februar 2010**

**Sitzungsort: Rathaus Stammbach – Sitzungssaal -**

**Tagesordnung:** siehe Sitzungsladung

**Mitglieder des Marktgemeinderates:**

**Anzahl:** 15

**Namen:** ↗

	Anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
<b>Vorsitzender:</b> <b>1. Bürgermeister</b>	Ehrler, Karl Philipp		
<b>Niederschriftführer:</b>	Tietze, Thorsten		
<b>Die Ratsmitglieder:</b>	Petzet, Friedrich Knopf, Patrick Laubenzeltner, Horst Nietert, Rosemarie  Kleffel, Günter Jacob, Martin L. Reichel, Hermann Ebert, Ulrike  Käs, Markus Ott, Harald  Ludwig, Helga Hofmann, Bruno Fleischmann, Dieter	Goller, Martin	berufliche Gründe
<b>Ortssprecherin v. Gundlitz</b>	<i>Czernio-Koch, Simone</i>		

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) GO war gegeben.

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. Februar 2010, lfd. Nr. 20/2010**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
1.	14	-	-	<p><b><u>Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeinderatssitzung (öffentlicher Teil)</u></b></p> <p><u>Beschluss:</u> Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 20.01.2010 (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.</p>
2.	14	-	-	<p><b>Baugesuche (Bauvorlagen); Bauantrag von Heribert und Christine Scherdel, Siedlerstr. 19, Stambach</b></p> <hr/> <p><u>Eröffnung:</u> Die Familie Scherdel möchte an ihrem bestehenden Wohnhaus in der Siedlerstr. 19, Fl.Nr. 313/7, Gemarkung Stambach, einen Wintergarten und eine Eingangsüberdachung anbauen. Hierzu wurde am 23.02.2010 ein Bauantrag eingereicht, der unter Nr. 2/2010 in das Bauantragsverzeichnis des Marktes Stambach eingetragen wurde.</p> <p><u>Beschluss:</u> Gegen das im gemeindlichen Bauplanverzeichnis unter lfd.Nr. 2/2010 registrierte Bauvorhaben bestehen seitens des Marktes Stambach keine Bedenken und Einwände.</p>
3.	14	-	-	<p><b><u>Jahresrechnung 2008</u></b></p> <p><u>Eröffnung:</u> Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Ratsmitglied Horst Laubenzeltner, berichtet, der Ausschuss habe am 18.02.2010 die Jahresrechnung für das Jahr 2008 geprüft. Dabei wurden zahlreiche Stichproben der Belege vorgenommen und keine Abweichungen festgestellt. Die auftretenden Fragen konnten von Kassenverwalter Georg Schuberth sowie dem Protokollführer allesamt beantwortet werden. Der Fraktionssprecher der SPD-Wählergemeinschaft Stambach, Marktgemeinderat Dieter Fleischmann, bemerkt, seine Fraktion werde der Jahresrechnung zwar zustimmen, einzelne Posten sollten jedoch im Hinblick auf das Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in nichtöffentlicher Sitzung diskutiert werden.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. Februar 2010, lfd. Nr. 20/2010**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen																																																													
		den Beschluss																																																														
noch 3.	14	-	-	<p><b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b></p> <p><b>a) Feststellung der Abschlusszahlen</b></p> <p><u>Beschluss:</u> Der Marktgemeinderat nimmt vom Ergebnis der örtlichen Rechnungsprüfung, die am 18.02.2010 stattfand, und vom Bericht hierüber Kenntnis. Die im Haushaltsjahr 2008 angefallenen Haushaltsüberschreitungen (über- und außerplanmäßige Ausgaben gem. Art. 66 GO) werden, soweit dies nicht bereits durch Gemeinderatsbeschluss erfolgt ist, nachträglich genehmigt. Ihre Deckung war gewährleistet. Die Rechnung für das Jahr 2008 wird gemäß Art. 102 Abs. 3 GO mit folgendem Ergebnis festgestellt:</p> <table border="1" data-bbox="464 819 1455 1700"> <thead> <tr> <th>Bezeichnung</th> <th>Verwaltungs- haushalt €</th> <th>Vermögens- haushalt €</th> <th>Gesamthaushalt €</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b><u>A. EINNAHMEN</u></b></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1. Soll-Einnahmen</td> <td>4.609.585,61</td> <td>746.727,89</td> <td>5.356.313,50</td> </tr> <tr> <td>2. zuzügl. neue Haushalts-Einnahmereste</td> <td>--</td> <td>432.727,00</td> <td>+ 432.727,00</td> </tr> <tr> <td>3. abzügl. alte Haushalts-Einnahmereste</td> <td>--</td> <td>62.500,00</td> <td>- 62.500,00</td> </tr> <tr> <td>4. abzügl. alte Kasseneinnahmereste</td> <td>741,79</td> <td>--</td> <td>- 741,79</td> </tr> <tr> <td>5. Bereinigte Soll-Einnahmen</td> <td>4.608.843,82</td> <td>1.116.954,89</td> <td>5.725.798,71</td> </tr> <tr> <td><b><u>B. AUSGABEN</u></b></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1. Soll-Ausgaben</td> <td>4.608.843,82</td> <td>531.745,92</td> <td>5.140.589,74</td> </tr> <tr> <td>2. zuzügl. neue Haushalts-Ausgabereste</td> <td>--</td> <td>653.406,52</td> <td>+ 653.406,52</td> </tr> <tr> <td>3. abzügl. alte Haushaltsausgabereste</td> <td>--</td> <td>68.197,55</td> <td>- 68.197,55</td> </tr> <tr> <td>4. abzügl. alte Kassenausgabereste</td> <td>--</td> <td>--</td> <td>--</td> </tr> <tr> <td>5. Bereinigte Soll-Ausgaben</td> <td>4.608.843,82</td> <td>1.116.954,89</td> <td>5.725.798,71</td> </tr> <tr> <td><b><u>C. UNTERSCHIED</u></b></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b><u>-FEHLBETRAG-</u></b></td> <td>--</td> <td>--</td> <td>--</td> </tr> </tbody> </table> <p><u>In den Rechnungsergebnissen sind enthalten:</u> Zuführung zum Vermögenshaushalt: 611.078,82 € Haushaltsansatz: 620.300,00 € Zuführung zur Rücklage: 52.425,76 €</p> <p><u>Nachrichtlich:</u> Rücklagenstand zum Rechnungsabschluss: 116.499,70 € (Vorjahr: 120.771,72 € + 52.425,76 € ./ 56.697,78 € Sonderrücklage Wasser/Abwasser)</p>	Bezeichnung	Verwaltungs- haushalt €	Vermögens- haushalt €	Gesamthaushalt €	<b><u>A. EINNAHMEN</u></b>				1. Soll-Einnahmen	4.609.585,61	746.727,89	5.356.313,50	2. zuzügl. neue Haushalts-Einnahmereste	--	432.727,00	+ 432.727,00	3. abzügl. alte Haushalts-Einnahmereste	--	62.500,00	- 62.500,00	4. abzügl. alte Kasseneinnahmereste	741,79	--	- 741,79	5. Bereinigte Soll-Einnahmen	4.608.843,82	1.116.954,89	5.725.798,71	<b><u>B. AUSGABEN</u></b>				1. Soll-Ausgaben	4.608.843,82	531.745,92	5.140.589,74	2. zuzügl. neue Haushalts-Ausgabereste	--	653.406,52	+ 653.406,52	3. abzügl. alte Haushaltsausgabereste	--	68.197,55	- 68.197,55	4. abzügl. alte Kassenausgabereste	--	--	--	5. Bereinigte Soll-Ausgaben	4.608.843,82	1.116.954,89	5.725.798,71	<b><u>C. UNTERSCHIED</u></b>				<b><u>-FEHLBETRAG-</u></b>	--	--	--
Bezeichnung	Verwaltungs- haushalt €	Vermögens- haushalt €	Gesamthaushalt €																																																													
<b><u>A. EINNAHMEN</u></b>																																																																
1. Soll-Einnahmen	4.609.585,61	746.727,89	5.356.313,50																																																													
2. zuzügl. neue Haushalts-Einnahmereste	--	432.727,00	+ 432.727,00																																																													
3. abzügl. alte Haushalts-Einnahmereste	--	62.500,00	- 62.500,00																																																													
4. abzügl. alte Kasseneinnahmereste	741,79	--	- 741,79																																																													
5. Bereinigte Soll-Einnahmen	4.608.843,82	1.116.954,89	5.725.798,71																																																													
<b><u>B. AUSGABEN</u></b>																																																																
1. Soll-Ausgaben	4.608.843,82	531.745,92	5.140.589,74																																																													
2. zuzügl. neue Haushalts-Ausgabereste	--	653.406,52	+ 653.406,52																																																													
3. abzügl. alte Haushaltsausgabereste	--	68.197,55	- 68.197,55																																																													
4. abzügl. alte Kassenausgabereste	--	--	--																																																													
5. Bereinigte Soll-Ausgaben	4.608.843,82	1.116.954,89	5.725.798,71																																																													
<b><u>C. UNTERSCHIED</u></b>																																																																
<b><u>-FEHLBETRAG-</u></b>	--	--	--																																																													
		14	0																																																													

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. Februar 2010, lfd. Nr. 20/2010**

Lfd. Nr.	An we sen d	Für	G eg n	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
noch 3.	14	-	-	<p><b>b) Anerkennung und Entlastung</b></p> <p><u>Beschluss:</u> Auf Antrag des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses Horst Laubenzeltner erkennt der Marktgemeinderat die Jahresrechnung 2008 an und erteilt die Entlastung nach Art. 102 Abs. 3 GO.</p> <p>Das Beratungs- und Abstimmungsrecht des 1. Bürgermeisters ruhte entsprechend Art. 49 Abs. 1 GO zu diesem Sitzungsgegenstand.</p>
4.	14	-	-	<p><b>Vollzug des Feuerwegesetzes; Bestätigung eines Kommandanten und eines stv. Kommandanten der FFW Oelschnitz</b></p> <hr/> <p><u>Beschluss:</u></p> <p>a) Frau <b>Daniela Sachs</b>, geb. am 07.04.1982, wohnhaft in 95236 Stambach, Oelschnitz 6, wird hiermit gemäß Art. 8 Abs. 4 Satz 1 des Bayerischen Feuerwegesetzes (BayFwG), im Benehmen mit dem Kreisbrandrat, in ihrem Amt als</p> <p><b>Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Oelschnitz,</b> Markt Stambach,</p> <p>bestätigt. Die Bestätigung gilt für die Zeit vom 23.01.2010 bis 22.01.2016.</p> <p><u>Auflage:</u> Keine</p> <p>b) Herr <b>Günter Puchta</b>, geb. am 23.05.1974, wohnhaft in 95236 Stambach, Oelschnitz 25, wird hiermit gemäß Art. 8 Abs. 5 i.V.m. Abs. 4 Satz 1 des Bayerischen Feuerwegesetzes (BayFwG), im Benehmen mit dem Kreisbrandrat, in seinem Amt als</p> <p><b>stellvertretender Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Oelschnitz,</b> Markt Stambach,</p> <p>bestätigt. Die Bestätigung gilt für die Zeit vom 23.01.2010 bis 22.01.2016.</p> <p><u>Auflage:</u> Folgende Lehrgänge sind innerhalb eines Jahres zu besuchen: <i>Sprechfunk</i> <i>Gruppenführer</i> <i>Leiter einer Feuerwehr</i></p>
		14	0	

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. Februar 2010, lfd. Nr. 20/2010**

Lfd. Nr.	An we sen d	F ü r	G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
				den Beschluss
5.	14	-	-	<p><b>Weiterentwicklung der Hauptschule durch Bildung eines Schulverbundes -Information-</b></p> <p>Als Gast zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Ehrler Herrn Schulrat Vonbrunn vom Staatlichen Schulamt Kulmbach.</p> <p>Herr Vonbrunn berichtet, er sei bereits vor zwei Tagen in der Volksschule Stambach zu einem Termin gewesen und habe dort eine vorbildliche Ausstattung vorgefunden. Auch der Platz an der Schule sucht seinesgleichen. Die bisherige Kooperation mit der Hauptschule Marktlegast verläuft partnerschaftlich und fair. An der Hauptschule Marktlegast lobt Vonbrunn, in der Vergangenheit hätten rund 90 bis 95 % aller Abgänger eine Lehrstelle erhalten. Bedenklich erscheint der allgemeine Rückgang der Schülerzahlen in den Hauptschulen. So ist die Anzahl der Hauptschüler im Landkreis Kulmbach in den vergangenen fünf Jahren um rund 31,6 % gesunken. Auch gibt es aus diesem Grund nur noch einen M-Zug im Landkreis. Jeder dritte Schüler der Hauptschule Marktlegast komme von der Volksschule Stambach, sodass die Hauptschule allein nicht mehr existieren könne.</p> <p>Die vom Freistaat geplanten Mittelschulen sollen nun trotz der rückläufigen Schülerzahlen den Verbleib der Schulen in der Fläche sichern. Durch einen Schulverbund werden die Möglichkeiten verbessert, im Falle zu kleiner Klassen an einem Standort ausgleichen zu können und so alle Schulen zu erhalten.</p> <p>Die geplanten Mittelschulen im Schulverbund müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllen. Erstens muss eine Mittelschule drei wirtschaftsorientierte Zweige (Technik, Wirtschaft, Soziales) anbieten. Somit hätten die Schüler einer Mittelschule eine größere Auswahl, was in der Vergangenheit bei kleineren Hauptschulen wie Marktlegast meist nicht gegeben war. Zweitens muss eine Mittelschule ein Angebot zu einem mittleren Schulabschluss auf dem Niveau von Real- oder Wirtschaftsschulen machen. Da in Neuenmarkt ab dem kommenden Schuljahr im Rahmen eines Modellversuches eine Wirtschaftsschule in der Volksschule implementiert werden soll, wäre für die Hauptschule Marktlegast bei einem Verbund mit den Hauptschulen Neuenmarkt und Stadtsteinach auch diese Voraussetzung erfüllt. Drittens müssen die Schulen eines Verbundes an jedem Standort eine individuelle Förderung der Schüler bereits ab der fünften Klasse gewährleisten und viertens müssen die Schulen mit der Berufsschule, der Wirtschaft und der Arbeitsagentur zusammen arbeiten. Dies wurde in der Vergangenheit in Marktlegast bereits vorbildlich praktiziert. Bereits ab der siebten Klasse arbeiteten Schüler im Rahmen von Praktika mit Handwerksmeistern zusammen.</p> <p>Herr Vonbrunn schlägt daher vor, einen Verbund der Hauptschulen Marktlegast mit dem technischen, Stadtsteinach mit dem sozialen und Neuenmarkt mit dem wirtschaftlichen Zweig einzugehen. Die Entscheidung hierüber treffen jedoch die Verbundpartner. Auch bei einem Verbund bleiben die einzelnen Schulen grundsätzlich selbständig.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. Februar 2010, lfd. Nr. 20/2010**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Beschluss	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
noch <b>5.</b>	14	-	-		<p>Zu klären wären bei einem Verbund noch die Fragen der Kostenaufteilung und Bezuschussung, der Organisationsform sowie der vertraglichen Ausgestaltung. Ein Schulverbund muss nicht zwingend ab dem kommenden Schuljahr gebildet werden. Die einzelnen Schulen können als Hauptschulen weiter bestehen, solange sie in jeder Jahrgangsstufe mindestens eine Klasse bilden können.</p> <p>Ratsmitglied Hermann Reichel erklärt, der Schulverband zwischen Stambach und Marktleugast habe in der Vergangenheit viele Vorteile gebracht und sei gut gelaufen. Brüskiert habe ihn aber, dass der Marktleugaster Gemeinderat den Schulverbund bereits beschlossen habe. Auch sieht er Probleme bei Fahrten der Stambacher Schüler bis nach Stadtsteinach und bei der „Wegsprengelung“ einzelner Klassen aus Marktleugast, falls dort die Schülerzahlen in einzelnen Jahrgangsstufen zu gering wären. Schulrat Vonbrunn entgegnet, er habe der Sitzung des Marktleugaster Gemeinderates beigewohnt. Damals sei nur der Beschluss gefasst worden, den Bürgermeister mit Verbundverhandlungen zu beauftragen, der Verbund jedoch nicht beschlossen worden. Die Zeitung habe darüber missverständlich berichtet. Das „Wegsprengeln“ von Klassen könnte im Verbundvertrag dergestalt geregelt werden, dass weite Fahrten der Schüler vermeidbar sind. Die nötigen Fahrten zum sozialen Zweig des Verbundes nach Stadtsteinach beschränken sich auf einen Tag pro Woche, den sogenannten Praxistag.</p> <p>Abschließend dankt Bürgermeister Ehrler dem Schulrat für seine ausführlichen und aufschlussreichen Ausführungen und die Bereitschaft, alle Fragen zu beantworten.</p>
<b>6.</b>	14	-	-		<p><b><u>Städtebauförderung – Gemeindliches Anwesen Schulstr. 5</u></b></p> <p>Marktgemeinderat Bruno Hofmann hat für die drei zu bauenden Stellplätze beim gemeindlichen Wohnhaus Schulstraße 5 Ausschreibungsunterlagen gefertigt und die Ausschreibung vorgenommen. Nach seinen Worten kann die Maßnahme aus baulichen Gründen nicht wie ursprünglich geplant mit einer Böschung zum Nachbargrundstück der Familie Ende hin gestaltet werden. Als Alternative hat er daher eine Hangbefestigung mit Betonpalisaden ausgeschrieben. Wie im Gemeinderat besprochen, hat Bruno Hofmann die Unterlagen an sechs Stambacher Firmen übersandt. Drei Angebote sowie eine Absage lagen bis zum Abgabetermin vor. Marktgemeinderat Friedrich Petzet dankt seinem Ratskollegen für die geleistete Arbeit und wünscht sich, dass Bruno Hofmann auch eine finanzielle Anerkennung für seine Tätigkeit erhält. Bürgermeister Ehrler erläutert, der Fußweg zum Hauseingang sei bei den Angeboten als eigene Position genannt. Dessen Ausführung mit dem gleichen Betonpflaster wie bei den Stellplätzen sowie mit Betonleistensteinen verursache rund ein Drittel der Gesamtkosten.</p> <p>Einigkeit besteht unter den Ratsmitgliedern, dass die Maßnahme durchgeführt und über die Vergabe im nichtöffentlichen Teil beschlossen werden soll.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. Februar 2010, lfd. Nr. 20/2010**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
				den Beschluss
7.	14	-	-	<p><b><u>Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILE) – Vorstellung des aktuellen Planungsstandes</u></b></p> <p>Bürgermeister Karl Philipp Ehrler berichtet kurz von der Lenkungsgruppensitzung der ILE, in deren Rahmen am 03.02.2010 verschiedene Themenbereiche intensiv bearbeitet worden waren. Die dazu vom Büro Donaubauer erstellte Präsentation hatten alle Marktgemeinderäte bereits im Vorfeld der Sitzung erhalten. Um alle Entscheidungsträger der beteiligten Kommunen ausführlich über die weitere Zusammenarbeit zu informieren, findet am 17.03.2010 eine Informationsveranstaltung in Grafengehaig statt, die der Stambacher Gemeinderat im Rahmen seiner Märzsitzung besuchen wird.</p>
8.	14	-	-	<p><b><u>Siebte und Zwölfte Änderung des Regionalplans Oberfranken-Ost; Fortschreibung des Teilkapitels B I 3 (neu) „Wasserwirtschaft“ hier: Stellungnahme des Marktes</u></b></p> <p>Der Regionale Planungsverband Oberfranken-Ost (RPO) hat die Einleitung des Anhörungsverfahrens für die Siebte und Zwölfte Änderung des Regionalplans „Wasserwirtschaft“ und alle beteiligten Kommunen hierzu um Stellungnahme gebeten. Der Markt ist von den im Regionalplan enthaltenen Maßnahmen durch die Ausweisung eines Vorranggebietes für die Wasserversorgung nördlich der bestehenden Wasserschutzgebiete der Wasserversorgungen Karlsberggruppe und Stambach betroffen. Die Mitglieder des Werkausschusses hatten in ihrer Sitzung am 10.02.2010 über dieses Thema beraten und für die Ausweisung des Vorranggebietes weder Notwendigkeit noch Bedarf gesehen. Die bestehenden Wasserschutzgebiete sind ausreichend dimensioniert und die Wasserabnahme erfolgt nur zu einem Bruchteil der möglichen Brunnen- und Quellschüttungen. Da durch die beabsichtigte Maßnahme auch die Planungshoheit der Gemeinde und die Nutzungsmöglichkeiten des Gebietes eingeschränkt würden, beschloss der Werkausschuss einstimmig die Empfehlung an den Gemeinderat, die Ausweisung des Vorranggebietes abzulehnen.</p> <p>Hermann Reichel möchte entgegen der Empfehlung den Vorschlägen des Regionalen Planungsverbandes folgen. Die Wasserqualität und –menge sei in Stambach zwar derzeit sehr gut, die überörtlichen Planungen betrachten jedoch einen längeren Zeitraum. Da die Überlegungen des RPO in erster Linie der Sicherung von Wasserqualität und –menge dienen, möchte er diesen folgen. Bürgermeister Ehrler argumentiert, durch die Ausweitung des Vorranggebietes würden bei Änderungen in diesem Gebiet wesentlich mehr Prüfungen anfallen. Ratsmitglied Horst Laubenzeltner berichtet aus der Werkausschusssitzung, dieses Gremium habe sich mit der Problematik intensiv auseinander gesetzt.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. Februar 2010, lfd. Nr. 20/2010**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für den Beschluss		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 8.	14	-	-		<p>Auch dem Werkausschuss ist in erster Linie an einer Zukunftssicherung gelegen, allerdings möchte er nicht, dass sich die Kommune ihre Planungshoheit aus den Händen nehmen lässt. Dieser Auffassung schließen sich auch Dieter Fleischmann und Bürgermeister Ehrler an. Nach Fleischmanns Worten kann man im Bereich der Fränkischen Seenplatte erkennen, welche Auswirkungen überregionale Planungen für die Wasserwirtschaft haben können. Marktgemeinderat Harald Ott, der im umstrittenen Gebiet wohnt, weist auf die Probleme der landwirtschaftlichen Nutzbarkeit sowie den möglichen Wertverlust der Flächen im Vorranggebiet hin. Auf Nachfrage von Ratsmitglied Patrick Knopf nennt Bürgermeister Ehrler Zahlen zu den im angrenzenden Wasserschutzgebiet gewonnenen Wassermengen. So nimmt die Wasserversorgung Karlsberggruppe jährlich rund 100.000 m<sup>3</sup> Wasser ab, die Wasserversorgung Stambach rund 120.000 m<sup>3</sup>. Vorhanden ist hingegen ein Vielfaches dieser Volumina pro Jahr. Hermann Reichel verdeutlicht nochmals seine Bedenken im Hinblick auf den schwankenden Grundwasserspiegel bei lang andauernden Trockenheiten. Zur nötigen langfristigen Sicherung des Wassers wäre er bereit, eine Ausweisung des Vorranggebietes und die damit einhergehende Selbstbeschränkung des Marktes zu akzeptieren. Schließlich wird folgender Beschlussvorschlag zur Abstimmung gestellt:</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Marktgemeinderat lehnt die Ausweisung des Vorranggebietes T 105 im Rahmen der Siebten und Zwölften Änderung des Regionalplans Oberfranken-Ost zum Ziel B I 3 (neu) „Wasserwirtschaft“ ab, da ein Bedarf für die Neuausweisung des Vorranggebietes aufgrund der Wasserqualität und -menge nicht gesehen wird und die Ausweisung einen massiven Eingriff in die Planungshoheit des Marktes darstellt.</p> <p>Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Stellungnahme gegenüber dem regionalen Planungsverband abzugeben.</p>
		13	1		
9.	14	-	-		<p><b>Antrag der ULS auf Herstellung des gemeindlichen Mitteilungsblattes mit umweltgerechtem Recyclingpapier</b> <b>- Beschluss -</b></p> <p>Bürgermeister Ehrler verweist auf die der Einladung beigefügten Muster eines kirchlichen Mitteilungsblattes, das bereits mit dem von Fraktionssprecherin Ulrike Ebert in der Gemeinderatssitzung vom Dezember 2009 favorisierten Umweltschutzpapier („blauer Umweltengel“) hergestellt wird. Nachdem bei dieser Sitzung bereits über den Antrag der ULS diskutiert worden war, wird folgender Beschluss gefasst:</p> <p><u>Beschluss:</u> Das gemeindliche Mitteilungsblatt soll zukünftig auf Umweltschutzpapier gedruckt werden, das mit dem blauen Umweltengel versehen ist.</p>
		13	1		



**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. Februar 2010, lfd. Nr. 20/2010**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
9.	14	-	-	<b>Antrag der CSU Stambach auf Durchführung eines Beleuchtungstests für LED-Straßenbeleuchtung</b>
a)	Nachladung			<p><u>Sachverhalt:</u> Die CSU Stambach beantragte im Vorfeld der Sitzung, der Gemeinderat möge beschließen, dass die Gemeindewerke einige Straßenlampen für einen Pilotversuch auf LED-Licht umrüsten. Fraktionssprecher Patrick Knopf erläutert kurz, der Vorteil von LED-Lampen gegenüber Neonröhren oder den bislang in Stambach eingesetzten Natriumdampflampen liege in wesentlich niedrigerem Stromverbrauch sowie längerer Lebensdauer der Leuchtmittel. So könnten Kosten gesenkt und etwas für die Umwelt getan werden. Da jedoch bislang noch keine größeren Erfahrungen mit LED-Lampen bei der Straßenbeleuchtung existieren, sollte vor einer Umrüstung zunächst einmal ein Praxistest erfolgen, um die tatsächlichen Einsparungsmöglichkeiten sowie die Beleuchtungshelligkeit und -farbe zu ermitteln. Die Ratsmitglieder Hermann Reichel und Martin L. Jacob weisen darauf hin, dass gegebenenfalls nur eine langsame Umrüstung sinnvoll wäre, da die Preise für diese neuen Beleuchtungskörper sicher fallen werden. Auch müsse unbedingt ein Stromzähler zur Ermittlung der Einsparungen eingesetzt werden. Bürgermeister Ehrler schlägt vor, die Tests im Zuge der Umrüstung von Neonröhren und HQL-Lampen durchzuführen. Wegen der möglicherweise ungewöhnlichen Lichtfarbe der LED-Beleuchtung wünscht sich Marktgemeinderat Dieter Fleischmann, der Test solle vor allem an Stellen stattfinden, an denen große Teile der Stambacher Bevölkerung ihn sieht. Nur so kann der Markt auch zahlreiche Rückmeldungen aus der Bürgerschaft erhalten.</p> <p><u>Beschluss:</u> Für einen Pilotversuch sollen die Gemeindewerke Stambach einige Straßenlampen auf LED-Licht umrüsten, um das Einsparungspotential sowie Vor- und Nachteile dieser neuen Beleuchtung zu ermitteln.</p>
10.	14	-	-	<p><b><u>Bekanntgaben</u></b></p> <p>a) Die Frankenpost hat beim Markt angefragt, ob sie für eine demnächst zu erstellende Beilage zum Thema Gesundheit das Wappen des Marktes verwenden darf. Die Nachfrage des Zweiten Bürgermeisters Günter Kleffel, ob dem Markt hierdurch Kosten entstehen, verneint Bürgermeister Karl Philipp Ehrler. Nach dem Konsens des Gremiums wird der Markt daher sein Wappen für die Beilage zur Verfügung stellen, sofern andere Kommunen dies ebenfalls tun.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. Februar 2010, lfd. Nr. 20/2010**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
noch 10.	14	-	-	<p>b) Von einem Besuch des Kreisjugendpflegers Robert Sandig berichtet Bürgermeister Ehrler. Er habe bereits im Vorfeld mit anderen Kommunen (Bad Berneck, Marktleugast, Gefrees) über die gemeinsame Beschäftigung einer hauptamtlichen Kraft für die Jugendarbeit gesprochen und sei auf Interesse gestoßen. Der Kreisjugendpfleger selbst habe allerdings trotz Bitte aus Stambach noch nichts in diese Richtung übernommen. Er scheue offensichtlich vor der Zusammenarbeit über Landkreisgrenzen hinweg. Sandig habe aber zugesagt, bei einem Treffen mit seinen Kollegen aus den benachbarten Landkreisen am 15.03.2010 das Thema Zusammenarbeit zu besprechen. Bürgermeister Ehrler hat ihm nochmals verdeutlicht, dass Stambach an einer schnellen Einstellung eines Jugendarbeiters gemeinsam mit anderen Kommunen interessiert ist, dies der Landkreis jedoch voran bringen muss.</p> <p>c) Das Gutachten des Landratsamtes über die Nutzbarkeit verschiedener Standorte in Stambach für eine Skateboardanlage bzw. BMX-Strecke liegt nunmehr vor. Dieses wird in Kopie an alle Ratsmitglieder verteilt.</p> <p>d) Aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 20.01.2010 berichtet Bürgermeister Ehrler, der Gemeinderat habe den Auftrag zu Lieferung und Einbau neuer Kunststoffenster für den Wohntrakt des Schulhauses Stambach an die Firma Achenbach, Zell, den Auftrag zu Lieferung und Einbau von Haustüren und Fensterläden aus Holz an die Stambacher Firma Leichauer vergeben.</p> <p>e) Der waldorforientierte Kindergarten Streitau hat zur Verleihung des Musikpreises „Felix“ am 13.03.2010 eingeladen.</p> <p>f) Abschließend weist Bürgermeister Ehrler auf eine Aktion des Kreisfeuerwehrverbandes hin. Dieser stellt den Eltern aller im Jahr 2010 Neugeborenen einen Rauchmelder zur Verfügung.</p> <p>g) Zweiter Bürgermeister Kleffel berichtet, ein Stambacher Verein habe bei ihm angefragt, ob für überregionale Siege der Vereinsmitglieder eine Ehrung ähnlich der Sportlerehrung durch den Markt möglich sei. Hermann Reichel unterstützt diese Überlegung. Der Markt könnte zukünftig Spitzenleistungen honorieren, die sich nicht auf den Sportbereich beschränken. Da diesbezüglich im Gremium Konsens herrscht, beabsichtigt Bürgermeister Ehrler, die Ehrung zukünftig zu erweitern.</p>

